

Platz schaffen mit Herz

„Jugend für Afrika“ nimmt wieder beim Wettbewerb der Otto-Initiative teil und hofft auf viele Päckchen mit Kleidung

Rheingau. (sf) – Die Corona-Krise mit den Kontaktbeschränkungen und dem Aufruf zu Hause zu bleiben, hat viele Rheingauer dazu veranlasst, zu Hause mal tüchtig aufzuräumen und auszumisten, gerade auch bei wechselnder Jahreszeit in den Kleiderschränken. Und mit den aussortierten Kleidungsstücken kann man jetzt einen Verein direkt vor Ort unterstützen, der mit jungen Menschen aus der Region in Schulen in Afrika Gutes tun. Der Verein „Jugend für Afrika“ nimmt auch in diesem Jahr wieder beim Wettbewerb der Otto-Initiative „Platz schaffen mit Herz“ teil und hofft auf viel Unterstützung.

Unter www.platzschaffenmit Herz.de können auch in diesem Jahr wieder Organisationen ihre Projekte bei einem Wettbewerb anmelden, für die sie Stimmen sammeln möchten. Die Initiative Zukunft gGmbH wurde 2014 von der Otto GmbH & Co KG ins Leben gerufen, um als gemeinnützige Gesellschaft die verantwortungsbewusste Weitergabe der Erlöse von „Platz schaffen mit Herz“ zu verwalten. Die durch die Kleiderspenden erzielten Mittel werden, abzüglich der angefallenen Kosten für Administration und Logistik, an die Initiative Zukunft übermittleit, die im Rahmen ihrer Satzung als gGmbH keine Gewinne erzielen darf und die Erlöse somit eins zu eins an die ausgewählten Organisationen überträgt. Unter dem Motto „Gemeinnützig – unabhängig – transparent“, den Werten, für die auch die Initiative Zukunft stehe, würden die zu fördernden Projekte ausgewählt werden. Darüber hinaus kontrolliert eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft regelmäßig die korrekte und vollständige Weitergabe der erwirtschafteten Mittel. So stelle man sicher, dass die aussortierte Kleidung eine bestmögliche, transparente und wertschätzende Weiterverwendung erfährt.

„Jeder kann kostenfrei Päckchen mit aussortierter Kleidung, Schuhen, Bettwäsche und ähnlichem einsenden und erhält dafür Stimmen, die er dem

Projekt seiner Wahl abgeben kann. Die 50 Projekte, die die meisten Stimmen sammeln, erhalten Preise im Wert von insgesamt 40.000 Euro“, erklärt Andrea Terfoort vom Verein „Rheingauer Jugend für Afrika“ den Verlauf des Wettbewerbes. Die Rheingauer Organisation, die regelmäßig in den Sommerferien mit Jugendlichen nach Afrika reist, um dort Schulen mit aufzubauen und andere Projekte mit Spenden und Tatkraft zu unterstützen, hatte sich auch letztes Jahr schon bei diesem Wettbewerb engagiert und damals ein Preisgeld von 2.000 Euro gewonnen. Damit wurden Solarlampen für die Hausaufgaben und neue Schulbücher für die afrikanischen Partnerschulen des Rheingauer Vereines angeschafft. Obwohl man sich sehr über das Preisgeld und die Unterstützung bei dem Projekt freute, sei es doch letztlich auch das gemeinschaftliche Erlebnis des Zusammenhalts und der vielfältigen tatkräftigen Hilfe gewesen, die die Mühe und den Aufwand für die Aktion honorierten, erinnert der Verein „Rheingauer Jugend für Afrika“, der auch jetzt wieder auf große Unterstützung hofft.

Denn im Mai 2018 wurde die Kisio Primary School am Ufer des Athi River im Süden Kenias völlig überraschend von einer Flutwelle überschwemmt – ein Damm war gebrochen. „Das gesamte Gelände mit allen Gebäuden und der gerade angelegten Mango-Plantage stand unter Wasser. Die Wucht des Wassers zerstörte die Toiletten, die Fußböden mehrerer Klassenräume, riss Unterrichtsmaterial sowie zahlreiche Mangopflanzen mit sich, die der Schule ein Einkommen sichern sollten und warf die Schule um Jahre zurück“, erzählt Andrea Terfoort, deren Familie engen Kontakt nach Afrika hält. Aus diesem Grund habe der Verein auch 2018 damit begonnen, diese Schule zu unterstützen: „Nach und nach werden in Zusammenarbeit mit den Eltern und der Schulleitung neue Toiletten gebaut, die Klassenräume wiederhergestellt und renoviert, die Mango-



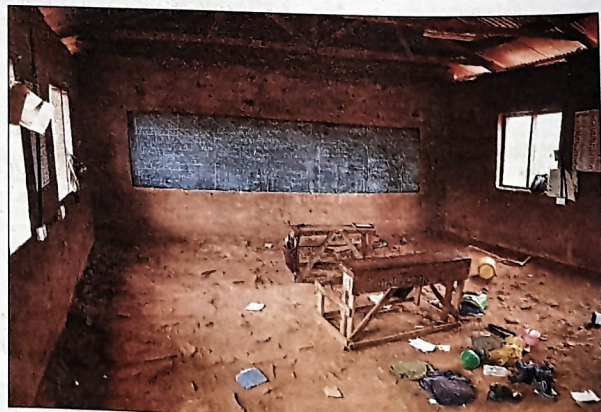
Im Sommer wollen die Rheingauer wenn möglich wieder nach Afrika reisen, um dort vor Ort beim Schulaufbau zu helfen.

Plantage wieder aufgebaut.“ Im Sommer 2020 soll der Bau eines weiteren Klassenraums beginnen, der dringend für die Vorklasse benötigt wird. Diese wird derzeit im Freien unterrichtet. Dafür habe man auch Fördermittel bei der Hessenagentur beantragt. „Im Januar 2020 waren wir während einer privaten Urlaubsreise mit der Familie für einige Tage an den Projektschulen und haben auch die Kisio Primary School besucht. Bei der Gelegenheit wurden die neuen Bettgestelle für den Schlafsaal aufgebaut“, erzählt Andrea Terfoort. Die Schule könne nun als Boarding School arbeiten, was sie nachhaltig und auf Dauer voranbringen werde: „Über das Boarding kommen Gelder an die Schulen und sie können sich erfolgreicher im landesweiten Ranking platzieren. Die Kinder, die während der Schulzeit an der Schule leben, müssen keine weiten Fußwege mehr zurücklegen und können sich besser auf das Lernen konzentrieren.“ Ziel sei es, die Unterrichtsbedingungen dauerhaft zu verbessern und den knapp 200 Kindern der strukturschwachen Umgebung einen erfolgreichen

Schulbesuch zu ermöglichen und damit ihnen und ihren Familien eine Perspektive zu eröffnen. Dazu gehört neben den baulichen Maßnahmen auch die Finanzierung von Schulbüchern, Schuluniformen und Unterrichtsmaterial. „Für die dauerhafte Finanzierung dieser Projekte an der Kisio Primary School sind wir ausschließlich auf finanzielle Unterstützung durch Spenden und Fördermittel angewiesen. Wir freuen uns über jede Spende und investieren sie ohne Abzug in die Projekte, in Form von Baumaterial und für Helfer“. Jetzt hofft man, ein zweites Mal mit der Unterstützung der Rheingauer durch Kleiderspenden einen schönen Summe bei „Platz schaffen mit Herz“ zu gewinnen, um dann mit Rheingauer Jugendlichen wieder vor Ort in Afrika in der Schule tätig zu werden. Vereinsmitglieder, Freunde, Verwandte und alle, die helfen wollen, können ausmisten und Päckchen packen. „Die eingeschickte Kleidung wird nach 400 Kriterien sortiert und entweder recycelt, beispielsweise in Fasern für Putzlappen oder die Autzulieferer, sogar



Jetzt gilt es wieder für die gute Sache Päckchen mit aussortierter Kleidung zu packen und an „Platz schaffen mit Herz“ zu senden.



Der überflutete Klassenraum der Schule in Afrika, bei dem der Boden zerstört wurde.

der entstehende Staub wird zu Brikketts gepresst, oder weiter getragen und nach Osteuropa, in den Nahen und Mittleren Osten oder nach Afrika geschickt“, erklärt sie und hält fest, dass 66 Prozent der Kleidung tatsächlich noch weiter getragen werden kann. Im letzten Jahr hatten die Rheingauer 1.295 Päckchen bei dem Wettbewerb eingesandt und so dem Verein den 3. Platz beschert.

Auch die Buchhandlung Idstein in Oestrich unterstützte den Verein Jugend für Afrika bei dem Wettbewerb

mit großem Engagement, indem sie zum einen Werbung für die Aktion machte und zum anderen mit viel Geduld und Nerven einen Großteil der Päckchen annahm und verschickte. Nach der Ladenschließung durch die Corona-Krise will die Buchhandlung auch wieder mitmachen. Und nach der Kontaktsperre nimmt auch die Familie Terfoort nach vorheriger Absprache wieder Kleidersäcke bei sich an. Weitere Infos auch zum Versand gibt es unter <https://www.platzschaffenmit-herz.de/transparenz>